



21.10.2008

<http://morgenmagazin.zdf.de/ZDFde/inhalt/19/0,1872,7392947,00.html>

## Die Momasurfer Nr. 44

### Fundstücke aus dem World Wide Web

von *Marcus Richter*

Das Netz ist nicht nur zum Spielen da. Die Momasurfer zeigen mit offiziellen Onlinepetitionen und der Seite Abgeordnetenwatch Möglichkeiten zum politischen Engagement. Beim Nachrichtendienst Twitter gewinnen die Parodien vor den echten Politikern.



mev

Politisches Werkzeug für Netzbürger: Die Maus

### Offizielle Onlinepetitionen

Beim Bundestag können Bürger durch die Online-Petition das Interesse der Regierenden auf dringende Probleme richten.



bundestag.de

Interessierte müssen sich auf der Seite mit Namen und Adresse anmelden und können dann eigene Petitionen erstellen, virtuell unterschreiben und diskutieren.

Erfolgreichstes Beispiel ist die Petition zur "Halbierung der Besteuerung von Diesel und Benzin" mit über 120.000 Unterschriften. "Erfolg" heißt aber nur, dass sich der Petitionsausschuss des Bundestages mit dem Thema beschäftigt - was aber daraus wird, entscheiden die Politiker alleine.

### Fragen an die Abgeordneten

Politiker sind häufig sehr beschäftigt, oder gerade nicht auffindbar. Direkten Kontakt gibt es meist nur im Wahlkampf, da ist aber kaum Zeit für Grundsatzdiskussionen - darum kümmert sich die Seite Abgeordnetenwatch.



